

berwinterung eines hochstämmigen Feigenbaumes ist bisher noch nicht gelungen.

Die Vermehrung dieser so acclimatisirten Pflanzen geschieht dann in doppelter Art durch Theilung, und zwar sowohl der Wurzeln, als durch Ableger und Senker. Es werden die Pflanzen entweder im Herbst oder im Frühjahr aus der Erde genommen und dann in so viele Theile zerrissen, als die Wurzel Augen hat; doch das Nähere hierüber kommt weiterhin vor.

Es werden aber auch auf diesem Plaze von allen Pflanzen Ableger gemacht und, wo möglich, auch Senker; daher erhält der Handelsgärtner bei dieser doppelten Vermehrung in jedem Jahre eine Menge Pflanzen rein und ächt von derselben Art.

Diese Acclimatisirungs-Versuche beziehen sich übrigens auch auf solche Pflanzen, welche sich nie an unser Klima gewöhnen, doch aber den Sommer über sich recht gut im Freien auspflanzen lassen. Hieher gehören die Pflanzen der heißen Zone. Diese dauern, mit wenigen Ausnahmen, so lange es warm ist, auch bei uns im Freien aus, würden jedoch durch die Ueberwinterung leiden, z. B., alle Arten *Crinum*, *Gardenien*, *Gloxinien*, *Haemanthus*, *Gloriosa*, *Landana*, *Pan-craticum*, *Plumbago* etc. Deshalb müssen diese und dergleichen warme Pflanzen im Herbst mit dem ganzen Wurzelballen ausgehoben und im Warmhause überwintert werden.

Es werden aber auch gar viele andere Pflanzenarten in solcher Art behandelt, z. B., die *Fuchsien*, *Nerium*, *Lobelien*, viele Arten *Passifloren*, *Houstonien*, *Hemimeris*, *Hydrangeen*, *Pelargonien*, *Georginen*, etc. Es werden nämlich diese Pflanzen im Herbst mit dem ganzen Wurzelballen herausgenommen und sehr stark mit Moos eingebunden. Die zartesten Pflanzen werden nun ausgesucht und in einem Gewölbe, frostfreien Zimmer oder Glashause auf dem Boden oder auf